



## Brutaler Naziübergriff am Wochenende

**In der Nacht von Samstag auf Sonntag haben vier Neonazis einen Jugendlichen am Fürther Rathaus brutal zusammengeschlagen. Die Neonazis kamen, wie schon bei Angriffen in der Vergangenheit, aus der Kneipe „Treffpunkt“.**

Als in der Nacht auf Sonntag, den 21. März vier Jugendliche, darunter auch aktive Antifaschisten, am Rathaus auf den Night-Liner warteten, wurden sie von vier Neonazis angegriffen. Während drei von ihnen flüchten konnten, schlugen die, teilweise mit Quarzsandhandschuhen bewaffneten, Neonazis den vierten Jugendlichen nieder. Die Angreifer traten auch als der 19-Jährige am Boden lag noch weiter auf ihn ein. Als er versuchte wieder aufzustehen, schlugen die Faschisten ihn wieder zu Boden, traten ihn und entrissen ihm seine Schuhe und Käppi. Auf der Flucht bewarfen die Neonazis ihr Opfer noch mit seinen Schuhen.

Das der Jugendliche keine schwerwiegenden Verletzungen davon trägt, ist dabei pures Glück.

Die neonazistischen Angreifer kamen, wie schon bei vergangenen Angriffen, aus der hinter dem Rathaus gelegenen Kneipe „Treffpunkt“, die den Nazis trotz anhaltender Proteste durch AnwohnerInnen und aktive AntifaschistInnen seit Monaten ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellt.

Erst nachdem die faschistischen Schläger geflüchtet waren, traf die Fürther Polizei ein. Diese erkundigte sich, ob die Neonazis aus dem „Treffpunkt“ kamen und sagte den Jugendlichen, dass ihnen das Fürther Neonazi-Problem bekannt sei, sie aber nicht viel machen könnten.

Der brutale Übergriff reiht sich in eine Vielzahl von neonazistischen Angriffen ein. Bereits Ende des vergangenen Jahres wurden mehrmals vermeintliche oder tatsächliche AntifaschistInnen Opfer von rechter Gewalt. Zu Beginn dieses Jahres wurden zudem die Scheibe des Eine-Welt-Ladens eingeworfen, die Fassade des Fürther Gewerkschaftshaus mit Farbe beschmissen und auch die Scheibe des GEW-Büros ging zu Bruch. Neben der zeitlichen Nähe zum Holocaust-Gedenktag (27.01.), spricht auch die Tatsache, dass alle drei Einrichtungen in Verbindungen zum Fürther Bündnis gegen Rechtsextremismus und Rassismus stehen dafür, dass auch diese Angriffe auf das Konto der Fürther Neonaziszene gehen.

Dass die Polizei, vor allem bei dem Angriff auf das GEW Büro, offiziell keine Anhaltspunkte für einen rechten Hintergrund sieht, verwundert doch sehr. Waren doch mehrere, zum Teil stadtbekannte Neonazis am Abend der Sachbeschädigung, in der in unmittelbarer Nähe zum GEW-Büro liegenden Kneipe „Guff“. Diese Tatsache war der Polizei bereits an dem besagten Abend vom 29. auf den 30. Januar bekannt. Die beiden anderen angegriffenen Einrichtungen waren wenige Monate vor den Sachbeschädigungen auf Neonazi-Internetseiten bekannt gemacht worden.

Ein Sprecher der Antifaschistischen Linken Fürth (ALF) zu den Angriffen am Wochenende: *„Wir hatten schon im vergangenen Jahr davor gewarnt, dass die Tatsache, dass Neonazis in Fürth von der Polizei mit Samthandschuhen angefasst werden, dazu führt, dass diese sich in ihrem Handeln bestärkt fühlen. Der brutale Angriff vom Wochenende ist einmal mehr ein trauriger Beleg für unsere These.“* Außerdem kündigt die ALF in Bezug auf die von Neonazis stark frequentierten Kneipen an: *„Wir werden solange keine Ruhe geben, bis auch der letzte Kneipier den verbrecherischen Neonazis keinen Raum mehr zur Verfügung stellt. Insbesondere der „Treffpunkt“ hat dabei seinen Kredit endgültig verspielt und wird in den nächsten Monaten Ziel öffentlicher Aktionen sein.“*

Mit freundlichen Grüßen und der Bitte um Veröffentlichung  
Antifaschistische Linke Fürth (ALF)